

Serena Snape

# **Bitter Sweet Romance**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Inhalt: Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

## Vorwort

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

Warnung: Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Ankunft bei Nacht
2. Ein verbüffender Bericht
3. Ein Weihnachtswunder
4. Eine unbegreifliche Tat
5. Erschütterung und Ratlosigkeit
6. Erste Nachforschungen
7. Nüchterne Erkenntnis
8. Verschlechterung
9. Hoffnung auf Rettung
10. Veränderungen sind allgegenwertig
11. Das Streben nach Glück
12. Kann denn Liebe Sünde sein?
13. Familienbande
14. Überraschender Besuch
15. Epilog

# Ankunft bei Nacht

## Bittersweet Romance- Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 01/?

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## Kapitel 1 - Ankunft bei Nacht

Es klingelte im Grimault-Platz Nr. 12 und sofort begann das Portrait der Mutter Black los zu kreischen. Eben hatte die Uhr Mitternacht geschlagen und somit rechnete im Hauptquartier des Phoenix-Ordens niemand mehr mit Besuch. Im Gegenteil; die Bewohner des Hauses schliefen bereits und wurden durch das Getöse im Erdgeschoss geweckt.

Die Schulferien neigten sich bereits dem Ende zu, doch die Jugend war als erstes auf den Beinen und rannte aus den Schlafzimmern im ersten Stock hinunter. Der bisherige Hausherr, Sirius Black, war gegen Ende des letzten Schuljahres ums Leben gekommen und Harry Potter hatte das Anwesen geerbt.

Doch „der Junge der lebt“, war stets in großer Lebensgefahr und so wartete er in der Eingangshalle, unsicher ob er öffnen sollte. Prof. Dumbledore hatte ihn ermahnt vorsichtig zu sein. Hermine stand im Nachthemd neben ihm und als er einen Schritt Richtung Haustüre ging, krallten sich ihre Finger in seinen Unterarm.

„Harry, nicht... du weißt was Prof. Dumbledore dir gesagt hat!“

Doch schon hörte man weiteres Gepolter auf der Treppe und Arthur Weasley, seine Frau Molly und Remus Lupin kamen in Schlafgewändern und halbangezogenen Morgenmänteln ebenfalls herunter gelaufen.

Remus gähnte herzhaft und bahnte sich den Weg zwischen den ganzen Weasleys hindurch.

„Remus... wer kann das nur sein?“, Mollys Stimme war nicht so fest, wie sie eigentlich klingen sollte. Doch schon nahm ihr Mann sie an seine Seite und mit den Armen schob das Ehepaar ihre Kinder hinter sich, wodurch es wirkte, als beschütze eine Glucke ihre Küken.

Nur Fred und George entwischten Molly und auch Harry hörte nicht auf deren aufgeregte Aufforderung zu ihr zu kommen. Vorsichtig öffnete Remus die Türe einen Spalt breit um sie sofort aufzureißen und den Mann aufzufangen, der ihm halb in die Arme fiel.

„Severus!“, er ächzte kurz auf und half dem Anderen halb ziehend, halb schleifend ins Haus hinein.

„Was ist nur geschehen... du blutest! Molly... schnell...!“

Molly musste er nicht sagen, was er meinte, denn schon eilte sie mit ihrer Tochter Ginny an der Hand los um Wasser zum Säubern und Verbandsmittel zu holen. Arthur eilte in der Zwischenzeit zu Remus und half diesem den Verletzten in die Küche zu bringen.

Severus versuchte halbherzig diese Fürsorge abzuwehren, doch er musste zugeben, dass er es alleine nicht

schaffte. Die Jugendlichen machten große Augen und folgten den Männern, blieben jedoch eher gaffend auf Abstand und lehnten sich an die Küchentheke.

Gerade als Severus auf einem der Stühle Platz genommen hatte, kam Molly mit einer Schüssel heißem Wasser und Ginny im Schlepptau, welche Tinkturen und Bandagen balancierte herein. Sie stellte die Schüssel auf den Tisch und befreite Severus vorsichtig aus seiner Robe, als etwas aus der Innentasche zu Boden fiel und über den Küchenboden kullerte. Alle sahen aus weit aufgerissenen Augen auf das blutige Etwas hinab.

„Was... ist das?“, George wollte danach greifen, doch wurde er von Arthur zurückgezogen.

Molly schüttelte nur den Kopf.

„Severus zu versorgen hat Vorrang!“, damit zog sie diesem das weiße, blutbefleckte Hemd aus. Sie besah sich die Wunde an der Schulter und begann diese auszuwaschen.

Die ganze Zeit über hatte Severus geschwiegen, doch bei der Behandlung seiner Wunde stöhnte er schmerzhaft auf und die restliche Farbe wich aus seinem Gesicht. Schnell stellte Remus ein Glas Feuerwhiskey vor diesem auf den Tisch und schenkte ihm nach, als Severus den Inhalt des Glases in einem Zug hinunter stürzte.

Arthur setzte sich Severus gegenüber, während Molly sich weiter um die Wunde kümmerte.

„Severus... kannst du uns berichten, was vorgefallen ist? Warum kommst du mitten in der Nacht schwer verletzt ins Hauptquartier?“

Der Angesprochene trank das zweite Glas auf dieselbe Weise wie das Erste zuvor und hob den Blick aus zwei tiefschwarzen Augen zu Arthur empor.

„Ich habe es nicht... bis Hogwarts geschafft... Außerdem sind Ferien und Poppy nicht im Schloss!“ Sein Redefluss war schwerfällig und wurde durch ein erneutes Aufstöhnen unterbrochen. „Ich brauchte Hilfe... Danke, Molly!“, zittrig hob sich seine Hand und sank wieder matt auf die Tischplatte ohne ihr Ziel erreicht zu haben.

„Woher stammt diese Verletzung, Severus? Was ist passiert?“ Auch Remus setzte sich an den Tisch und wollte Severus im Gespräch halten. Sie mussten wissen, was vorgefallen war.

„Verzeiht... ich...“, er war noch nicht in der Lage seine Geschichte zu erzählen. Die Erschöpfung und die Schmerzen raubten ihm das Bewusstsein und er sackte nach vorne und brach auf dem Tisch zusammen.

Molly seufzte und versorgte die Wunde weiter, welche durch einen Fluch entstanden war. Arthur erhob sich. „Ich verständige am Besten Albus. Ich glaube, das verlangt nach einem Ordenstreffen!“

Doch Remus legte ihm eine Hand auf den Arm.

„Arthur, Albus genügt! Die Anderen trauen Severus nicht und es fällt ihm nur schwerer zu berichten. Wir können sie immer noch rufen, wenn es Albus für erforderlich ansieht!“

Arthur nickte und benachrichtigte über den Kamin den Schulleiter von Hogwarts, dass der Tränkemeister schwer verletzt bei ihnen sei und sie noch auf ihn warten würden, bevor Severus berichten könne, was vorgefallen wäre.

Die Jugend wurde zurück in ihre Zimmer geschickt und maulend folgten sie der Anweisung.

Doch an Schlaf war nicht zu denken und sie versammelten sich alle in einem der Zimmer, wo sie heiß diskutierten, warum Snape verletzt und hier im Hauptquartier des Ordens war. Den verletzten Professor brachte man in den Salon und bettete ihn auf das Sofa um ihm Ruhe und Erholung zu gönnen.

# Ein verbüffender Bericht

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 02/?

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 2 - Ein verblüffender Bericht

Albus war der gleichen Ansicht wie Remus und wollte sich zuerst ohne den gesamten Orden Severus Bericht anhören. Eine knappe Stunde später war er ebenfalls im Hauptquartier eingetroffen. Da Severus immer noch im Salon ruhte, hörte er sich erst ein Mal an, wie Severus hier eingetroffen war, dessen derzeitigen Zustand und vor Allem, was er bisher geäußert hatte.

Als die drei Anwesenden in der Küche ihren Bericht beendet hatten, rückte Albus seine Halbmondbrille zurecht und seufzte leise. Sehr viel war das bisher nicht um schlau daraus zu werden.

„Ich habe das ungute Gefühl, als wäre Severus auf einem Treffen der Todesser gewesen und seine Tarnung aufgefliegen... Aber ich bin mir nicht sicher! Die Verletzung kann auch von einem Auftrag des dunklen Lords herrühren, der schief gelaufen ist. Wir müssen auf Severus Ausführungen warten!“

Darauf erfolgte zustimmendes Nicken von allen Seiten her. Wenn Severus Tarnung aufgefliegen wäre, bedeutete es große Probleme für den Orden. Auch wenn einige der Mitglieder Severus nicht vertrauten, so war er der einzige Spion auf ihrer Seite, der in Voldemorts Reihen ein und aus ging und so an wichtige Informationen heran kam.

Molly gab einen erschreckten Laut von sich, der die anderen Anwesenden zusammen zucken ließ. „Das hätten wir doch fast vergessen!“, damit holte sie ein Tuch hervor, welches sie auf dem Tisch ausbreitete. „Es fiel aus Severus Robe, als ich seine Wunde versorgen wollte!“

Albus beugte sich vor und sah auf das blutige Etwas.

„Es sieht aus, wie ein Stück Fleisch... aber warum sollte Severus solch einen Klumpen mit sich herum schleppen?“, plapperte sie nervös weiter. Ihr war dieses ominöse Etwas unheimlich.

Vier Augenpaare sahen auf die Mitte des Tisches, aber nur in einem funkelte Erkenntnis auf. „Das... ist Naginis Kopf!“, brach es aus Albus heraus.

„Etwas in Mitleidenschaft gezogen, aber man erkennt noch die Augen, die Nase...“

Remus beugte sich näher heran und schluckte. „Das stimmt! Soll das heißen...“, er stockte und Albus vollendete dessen Satz.

„Er hat einen Hokrux für uns beseitigt!“

Arthur sah verblüfft von einem zum Anderen. „Wir wären nie an Nagini heran gekommen!“

Albus nickte zustimmend. „Lassen wir Severus berichten! Gehen wir in den Salon.“

Im Flur um die Ecke der Küche sahen sich die Jugendlichen verstört an. Sie hatten das Gespräch belauscht und konnten nicht glauben, was sie gehört hatten. Keiner von ihnen hatte Snape je vertraut. Der Mann konnte einfach nicht auf ihrer Seite stehen. Aber das eben Gesagte, gab ihnen Anlass, ihre Einstellung noch mal zu überdenken. Sie flüchteten den Flur entlang und versteckten sich in Nischen und hinter den Gobelins an der Wand. Wenn Molly sie beim Lauschen erwischen würde, gnade ihnen Merlin!

Erst als die Schritte der Älteren auf dem Teppich des Salons erstickten und die Türe geschlossen wurde, trauten sie sich wieder hervor und schlichen auf Zehenspitzen näher. Jetzt hatten sie soviel vernommen, doch hatte dies neue Fragen aufgeworfen, welche einer Erklärung bedurften. Sie mussten weiter lauschen, denn ob die erwachsenen es ihnen erzählen würden, war ihnen zu unsicher.

Drunten war Severus erwacht und lag noch matt auf der Couch, als die übrigen anwesenden Ordensmitglieder eintraten. Sie mussten nichts sagen, ihm war bewusst, dass sie nur an seinen Antworten interessiert waren. Langsam setzte er sich auf und hielt sich stöhnend den Arm. Umso überraschter war er, als er Albus Stimme sanft fragen hörte, wie es ihm ginge.

Seine Augen sahen unsicher zum Schulleiter und er nickte knapp. „Unkraut vergeht nicht!“

Diese Antwort entlockte Albus ein Schmunzeln. Severus musste es noch recht gut gehen, wenn sein Sarkasmus schon wieder durchbrach.

„Du hast Nagini getötet und uns so einen Hokrux beseitigt!“, begann der Schulleiter zum eigentlichen Thema überzugehen und sah, wie Severus nickte. „Wieso, Severus? Wieso jetzt?“, fuhr er fort und sah den Tränkemeister nachdenklich an.

„Meine Tarnung war aufgefliegen... ich dachte, dass ich sterbe und wollte noch von Nutzem sein und dem Lord einen Schlag versetzen. Euch wäre es doch unmöglich gewesen Nagini auszuschalten!“, erklärte Severus knapp sein Handeln.

Albus nickte nun langsam. „Ja, das stimmt! Wer hat deine Tarnung auffliegen lassen?“

Unter diesen Umständen war es das Beste gewesen, das Severus hatte tun können. Das er im Angesicht dieser Gefahr noch an die Zukunft des Ordens gedacht und einen entscheidenden Schlag ausführte, verlangte ihre Anerkennung und Dankbarkeit.

„Bellatrix und Lucius hatten einige Dinge in Erfahrung gebracht und eins und eins zusammen gezählt. In dem Tumult nachdem ich Nagini angegriffen hatte, gelang mir die Flucht. Einzig einige Flüche bekam ich ab. Doch dank Molly, werde ich es überleben!“ Er dankte in ihre Richtung mit einem Kopfnicken und verstummte. Anerkennend dankten ihm die Anderen und schüttelten verblüfft die Köpfe.

„Wir haben dir zu Danken, Severus! Zwar werden uns deine Dienste als Spion fehlen, doch du hast uns sehr geholfen und in Anbetracht der Umstände war das mehr als Glück, dass wir dich hier lebend in unserer Mitte haben!“ Väterlich klopfte Albus seinem Meister der Zaubertänke auf die Knie. „Danke, Severus!“

Was in Severus vorging konnte der Schulleiter nur erahnen und betrübt blickte er ihn an. „Du wirst nur in Hogwarts sicher sein, doch das ist dir sicher selbst bewusst. Der Lord wird deinen Verrat nicht einfach hinnehmen. Es wird schwer für dich werden und gefährlicher wie zuvor. Aber du bist nicht alleine! Was in meiner Macht liegt, dich zu beschützen, werde ich in Angriff nehmen!“, dabei lächelte er aufmunternd. Ja, Severus war sich bewusst, dass es nun um sein Leben ging. Der Lord würde sich an ihm rächen wollen und er wäre lebendig in Hogwarts begraben. Doch hätte er anders gehandelt, wäre er jetzt bereits tot, ohne das sein Tod einen Nutzen gehabt hätte

# Ein Weihnachtswunder

Untitled

**Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht**

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 03/?

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 3 - Ein Weihnachtswunder

Am nächsten Morgen reiste Severus bereits nach Hogwarts und verbrachte allein die letzten Ferientage im Schloss. Nun, fast alleine! Albus leistete ihm Gesellschaft. Die ganzen Tage versuchte er Severus zu überreden nach Gryffindor zu wechseln. Die meisten Schüler seines Hauses waren Kinder von Todessern und würden sicher selbst bald zu Anhängern des Lords rekrutiert werden. Albus fürchtete um Severus Sicherheit, wenn er Hauslehrer von Slytherin bliebe. Doch Severus winkte lässig ab.

Er war durch und durch Slytherin und würde sich im Gryffindor-Turm nicht wohl fühlen. Sein Leben änderte sich abrupt und er war in Hogwarts gefangen, zu seinem eigenen Schutz. Aber auch ein goldener Käfig blieb ein Käfig.

Wenigstens im Schloss wollte er sich nicht fremd fühlen und er fand, dass Albus übertrieb. Es waren doch Kinder, Schüler... seine Schüler.

Doch schon am ersten Abend nach den Ferien merkte er, dass es nicht mehr seine Schüler waren. Die Stimmung am Slytherin-Tisch bei dem Festessen nach der Auswahlzeremonie war kühl und distanziert. Zwar klatschten die Schüler, wenn ein Erstklässler nach Slytherin eingruppiert wurde, doch die Blicke zum Lehrertisch, welche Severus traf waren kalt und teilweise voller Hass. Nur die Neuen verstanden nicht, warum ihr eigener Hauslehrer so unbeliebt war.

Severus bemerkte die Ablehnung zwar, doch hatte er mit anfänglichen Schwierigkeiten gerechnet.

Auch die nächsten paar Wochen brachten ihm Kummer. Neuerdings wagte man sich ihm Streiche zu spielen. Offen in seinem Unterricht entstanden Probleme. Die Streiche gingen über das normale Maß hinaus und brachten Severus als auch Mitschüler in gefährliche Situationen.

In sein Pult wurden Schlangen gesetzt, das Wappentier der Slytherins und als er in die Schublade griff, wurden seine Finger blutig gebissen. Zutaten wurden umbeschriftet, so dass während seiner Unterrichtsstunden vermehrt Kessel explodierten. Dinge aus seinem Besitz verschwanden und beim Quidditchspiel der Saison schlugen die Schüler seines Hauses Klatscher in seine Richtung. Sogar Drohbriefe wurden ihm in die Robe gesteckt. Doch Severus behielt alles für sich und meldete es nicht dem Schulleiter.

Die Schüler aus Gryffindor, die vom Orden Kenntnis hatten, hielten jedoch ein Auge auf ihren Lehrer. Ihre Stellung diesem gegenüber hatte sich um ganze 180° Grad gedreht. Ihnen war bewusst geworden, dass sie ihn die ganzen Jahre über verkannt hatten und dass er große Dienste für ihre Sache erbracht hatte, wobei er seine eigene Person in Gefahr brachte. So behandelt und hier eingesperrt zu werden, hatte er nicht verdient.

Es geschah zu seiner eigenen Sicherheit, doch wie musste er sich fühlen, nicht ein Mal ins Zauberdorf zum Einkaufen gehen zu können?

Vom ersten Schultag an hatten sie ihm diverse Besorgungsgänge abgenommen und ihm ihre Unterstützung angeboten. Severus hatte ihnen gedankt, doch nahm er ihr Angebot kaum in Anspruch.

Sie konnten auch nicht jeden Streich oder Angriff auf den Lehrer vereiteln, da es für sie unmöglich war im Slytherin-Gebiet zu agieren.

In den Winterferien kehrten alle Schüler Slytherins nach Hause zurück, keiner verbrachte die Feiertage im Schloss. Schon allein damit zeigten sie ihre Haltung zu ihrem Hauslehrer, doch dieser sah es eher positiv.

Die Schüler könnten zur Ruhe kommen, schließlich war er hier doch keine Gefahr mehr für den Lord und an Informationen kam er auch nicht mehr. Er selbst genoss die Ruhe und versuchte seine angespannten Nerven zu beruhigen. Es belastete ihn doch mehr, als er gedacht hatte. Dieser Hass, diese Ablehnung seiner Lieblingsschüler: Malfoy, Zabini... doch er zeigte seine Gefühle nie, zu lange trug er schon die Maske.

Einen Vorteil aus dem Ganzen zogen nur die Schüler anderer Häuser. Zwar bevorzugte Severus nach wie vor die Schüler seines Hauses, egal was sie ihm auch antaten, doch er schikanierte die Übrigen auch nicht mehr. Seit Potter und Co ihm verändert gegenübertraten, freundlich und respektvoll, seit dem verloren sie deutlich weniger Hauspunkte.

Wie es in den Wald hinein ruft, so schallt es auch zurück!

So mussten sich die Slytherins anstrengen um im Wettkampf um die Hauspunkte nicht zurück zu fallen.

Verwundert war Severus jedoch, als er zu der kleinen, hauseigenen Weihnachtsfeier der Gryffindors in deren Turm eingeladen wurde. Doch diese überraschte es genauso, dass er tatsächlich zusagte und mit einem großen Paket mit Leckereien aus dem Honigtopf erschien. Sogar in den letzten Jahren war er nie von seinen Slytherins zu Weihnachten eingeladen worden.

Zum ersten Mal verbrachte er Weihnachten nicht alleine und während er im

Gryffindor-Gemeinschaftsraum am Kamin in fröhlicher Runde saß, konnte man ihm sogar so manches, dunkles und leises Lachen entlocken.

Die Gryffindors hatten nie erwartet, dass sie sich ausgerechnet mit dem verschlossenen, düsteren Tränkelehrer so gut unterhalten konnten. Seine Wortwahl war stets bedacht und zeugte von hoher Intelligenz, was besonders Hermine ansprach und sie mit ihm fachsimpelte.

Aber auch sein eigenwilliger Humor fand Anklang, nachdem die Schüler mit der scharfen, sarkastischen Zunge des Lehrers zurechtkamen.

Harry war eher still und beobachtete den Mann, den er immer für seinen Feind gehalten hatte. Er war es, der am Meisten Grund zum Nachdenken fand. Wenn er ehrlich zurückblickte, hatte dieser ihm seit dem ersten Tag seiner Schulzeit schon mehr wie ein Mal den Hintern gerettet und er hatte sich nie bedankt.

Harry erhob sich schließlich und umarmte den Mann im Sessel einfach. „Danke... für Alles!“, damit eilte er mit hochrotem Kopf in seinen Schlafsaal.

Severus blinzelte irritiert und sah Harry nach. Damit hatte er nicht gerechnet, doch es ließ ihn leicht Lächeln. Nicht alle Schüler verstanden was gerade passiert war, doch die Schüler vom Orden taten es ihm gleich und bedankten sich, während auch sie sich nun verabschiedeten und Severus ebenfalls in seine Räume zurück kehrte.

# Eine unbegreifliche Tat

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 04/14-Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 4- Eine unbegreifliche Tat

In den Ferien war Harry zusammen mit Prof. Dumbledore in einer Höhle gewesen um einen Horkrux zu zerstören. Doch der besagte Horkrux war bereits zerstört. Sie waren ihrem Ziel erneut einen Schritt näher gekommen, dennoch fühlte Harry sich, als habe er versagt. Er wollte den Lord unbedingt bald stürzen, dazu mussten sie alle Horkruxe zerstören und das am Besten bevor Severus Snape etwas zustoßen konnte.

Harry hatte das Gefühl, als würde ihm selbst auch etwas genommen werden, wenn seinem Tränkelehrer ein Racheakt des Lords wieder fahren würde.

Die Ferien waren nun vorbei und Severus hatte sich auch so seine Gedanken gemacht. Vielleicht sollte er ein offenes Gespräch mit den Schülern seines Hauses suchen, schließlich kannten sie seinen Standpunkt der ganzen Sache nicht. Hoffentlich half dies!

Doch es schien gar nicht mehr nötig zu sein! Am Abend des letzten Ferientages kam Draco Malfoy ihm lächelnd auf dem Kerkerweg entgegen und grüßte ihn höflich, als wäre nie etwas geschehen. Erleichtert grüßte Severus zurück. Wenn er den Prinzen Slytherins schon wieder auf seiner Seite hatte, würden auch die Anderen wieder zur Normalität zurück finden.

Morgens ging er gutgelaunt zur großen Halle und als ihn vereinzelt Slytherins grüßten, fühlte er sich befreit und endlich mal wieder wohl in seiner Haut. Er setzte sich an seinen Platz am Lehrertisch und griff nach dem bereits auf dem Tisch stehenden, eingeschenkten Kaffee. Sein Blick strich durch die Halle während er die Tasse zum Mund führte und traf Harrys Blick.

Der Junge lächelte ihn an und Severus nickte ihm wohlwollend zu. Langsam baute er auch ein gutes Verhältnis zu den Jugendlichen aus dem Orden auf.

Draco saß bereits an seinem Platz in Mitten des Slytherin-Haustisches, bevor Prof. Snape die große Halle betrat. Sein Blick folgte den festen, energischen Schritten des Mannes. Gebannt starrte er aus großen Augen zum Lehrertisch auf, als sein Hauslehrer platz nahm. Aufgeregt kribbelte es in ihm. Hatte er ihn wirklich täuschen können? Gut, sein Hauslehrer hatte ihn immer bevorzugt behandelt, doch das stand einem Malfoy schließlich zu. Der Mann sollte seiner gerechten Strafe nicht entgehen, das hatte ihm Tante Bellatrix in den Ferien immer wieder verdeutlicht. Kurz verdunkelte sich sein Blick, als der Mann innehielt und zum

Gryffindor-Tisch sah. *'Verräter!'* Sein Herzschlag beschleunigte sich vor Aufregung. Ob er etwas merken würde? Sein Lehrer war nicht dumm. Im Gegenteil! Er war Tränkemeister und kannte sich mit der Thematik bestens aus. Doch Tante Bellatrix war auch eine gekonnte Brauerin, wenn auch keine Meisterin des Fachs.

Sie hatten gemeinsam alles mehrfach durchdacht und er hatte vor allen Anderen die große Halle betreten und dem Lehrer eine Tasse mit starkem Kaffee hingestellt. Keiner hatte es bemerkt und er hatte durch einen Zauber den Kaffee magisch heiß gehalten. Magie war doch das Nützlichste, was ihre Welt zu bieten hatte.

Dracos Augen waren weit aufgerissen, als der Lehrer an dem Getränk nippte und er hielt den Atem an. Doch Severus ahnte nichts und trank immer wieder einen Schluck aus der Tasse, pustete in das Gebräu um erneut zu trinken. Auf Dracos Gesicht schlich sich ein gehässiges Grinsen.

Severus fand den Kaffee jedoch irgendwie seltsam. Ob die Hauselfen eine neue Sorte testeten?

Doch nachdem er weitere Schlucke genommen hatte, stellte er die Tasse auf dem Tisch ab und starrte sie an. Schließlich hob er die Stimme an „Mein Kompliment, Mr. Malfoy...!“

Die Halle verstummte und verwirrt sah man zu dem Lehrer hoch, der selten in der Halle das Wort ergriff und in letzter Zeit noch seltener zu einem Schüler aus seinem Hause sprach.

„Wofür, Sir?“, fragte der Junge in gespielt ahnungslosem Tonfall.

„Sie haben Recht! Leiten sie das Lob bitte an ihre Tante weiter!“, Severus hob dabei den Blick zu Draco. Schmerz lag in seinen Augen. „Sie werden wahrscheinlich nicht so aufmerksam sein mir zu sagen, mit welchem Trank sie mich gerade vergiftet haben?“, seine Stimme war emotionslos.

Entsetzen machte sich in der Halle breit. Minerva schlug sich fassungslos eine Hand vor den Mund. Albus war das erste Mal sprachlos. Ein Schüler ermordete einen seiner Lehrer? Er hätte es besser wissen müssen, dass Severus alles zu leicht nahm. Warum hatte er die Schüler bei der Einreise ins Schloss nicht durchsuchen lassen? Selbst am Slytherin-Tisch waren einige der Schüler entsetzt. So weit wären die Meisten wohl nicht gegangen. Die Schüler der übrigen Häuser sahen zwischen dem Malfoy und dem Lehrer hin und her und wussten nicht, was sie davon halten sollten, sprachlos aufgrund dieser ungeheuren Tat.

Draco grinste nur fies: „Nein, Sir! Denke damit brauchen sie nicht rechnen!“

# Erschütterung und Ratlosigkeit

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 05/?

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 5- Erschütterung und Ratlosigkeit

Ein Stuhl flog scheppernd nach hinten, als Harry aufsprang und wutentbrannt Draco entgegenschleuderte: „Ich bring´ dich um, Malfoy!“

Doch der Angesprochene lachte nur auf. „Du willst mich umbringen, Potter? Hast du die Liebe zu Zaubersdränken entdeckt? Oder ärgert es dich, deinen neuesten Fan zu verlieren?“

Die Lehrer liefen um ihren Tisch herum und wollten auf den vermeintlichen Attentäter zu laufen um diesen zu ergreifen. Doch Draco hatte damit gerechnet nach dem Anschlag nicht in Hogwarts bleiben zu können.

„Das war es mir wert!“ Ein letzter, verhasster Blick in Richtung seines nun ehemaligen Lehrers, ein Knall und schwarzer Rauch verströmte um ihn herum, bis dieser die Halle erfüllte und den Angreifern die Sicht auf seine Person nahm.

Unentdeckt konnte der Malfoy-Erbe das Schloss verlassen.

In der Halle husteten die Anwesenden und durch einige Zaubersprüche wurde die Sicht wieder klarer. Aufgeregt liefen einige Lehrer und Schüler durch die Halle, doch von Draco war keine Spur mehr. Prof. Flitwick wies die Portraits im Schloss an nach Draco Malfoy zu suchen, doch es war vergebene Liebesmüh´.

Draco war bereits auf dem Weg zum Lord um Bericht zu erstatten.

Einige Slytherins klatschten Beifall, hatten sich erhoben und sahen abfällig zu Prof. Snape hinüber. Doch sie konnten nicht zur Rechenschaft gezogen werden, schließlich hatten sie den Tränkemeister nicht vergiftet.

Dieser saß still an seinem Platz und drehte die Tasse mit dem giftigen Inhalt in der Hand.

„Lasst es gut sein! Noch... bin ich nicht tot!“

Als Severus Stimme erklang schwiegen die meisten Personen in der Halle betroffen und sahen mit gemischten Gefühlen zu ihm. Er lebte noch, aber... wie lange?

Albus wandte sich zu seinem Lehrer um. „Mein Junge, was können wir tun? Du kennst dich doch aus mit Giften!“

Alle Augenpaare waren auf den Tränkemeister gerichtet.

„Ein Bezoar vielleicht?“, warf Harry ein und sah hoffnungsvoll ebenfalls Prof. Snape an.

Doch dieser schüttelte den Kopf. „Bellatrix LeStrange hat mit Sicherheit das Gift gebraut. So leicht wird sie es mir nicht machen, ein Gegengift zu finden!“, dabei schluckte er.

Noch immer drehte er die Tasse in seiner Hand. „Ein Bezoar hilft nicht bei allen Giften. Meistens hält er

die Wirkung von starken, schnell todbringenden Giften nur auf, bis ein Gegengift verabreicht werden kann. Doch ein solches war dieses hier sicherlich nicht, sonst würde ich mich schon röchelnd auf dem Boden winden. Außerdem wären der Geschmack und der Geruch von solch schnell wirkenden Giften nicht zu übersehen.

Doch ich habe es nicht bemerkt, das spricht für ein langsam einsetzendes Gift, dessen Merkmale in Getränken mit starkem Eigengeschmack üblicherweise untergehen.“

Er erhob sich und hob auch die Tasse an. „Ich werde versuchen die Zusammensetzung zu analysieren. Dann sehe ich weiter!“

Ein Gegenmittel zu einem unbekanntem Gift herzustellen war zeitaufwendig. Zeit, die er vielleicht nicht mehr hatte. Doch das wurde auch einigen Anderen bewusst. Albus Dumbledore erhob die Hände um Ruhe in die Menge zu bringen, welche erneut durcheinander sprach.

„Der Unterricht in Zaubersprüche fällt diese Woche aus. Prof. Flitwick wird ihn ab nächste Woche leiten. Die Unterrichtspläne werden überarbeitet und von ihren Hauslehrern verteilt. Hauslehrer von Slytherin wird ab sofort Prof. McGonagall.

Prof. Snape wird nach seiner Genesung das Haus Gryffindor übernehmen. Vorrangig geht es nun darum, ein Gegenmittel für ihn zu finden. Prof. Snape kann dafür zehn in seinen Augen geeignete Schüler wählen, welche ihm zur Hand gehen und dafür vom Unterricht befreit werden!“

Erstaunt sahen ihn die Schüler an, vorwiegend die aus Gryffindor. Entsetzen machte sich während dessen bei den Slytherin breit. Minerva McGonagall als neue Hauslehrerin? Damit hatten sie nicht gerechnet oder eher nicht so weit gedacht. Ihnen konnte es nun nur schlechter ergehen.

Sofort meldeten sich Schüler um Prof. Snape zu helfen. Die meisten davon um ihn zu retten, wobei die Aussicht dem Unterricht fern bleiben zu können zusätzlich lockte.

Severus sah kurz in die Runde und nannte sofort zehn Namen von Schülern, die er bat ihm zu folgen. Mit Vorsicht balancierte er seine Tasse Kaffee beim Hinausgehen in der Hand. Jeder Tropfen in dieser Tasse war eventuell notwendig um sein Leben zu retten.

Eilig folgten ihm die Schüler, worunter auch Hermine, Harry und Ginny waren. Aus Slytherin hatte er niemanden mitbeordert, zu unsicher war es, ob dieser Schüler oder diese Schülerin wirklich helfen oder eher das Vorhaben vereiteln wollten. Der Rest der Schüler hatte Heute auch keinen Unterricht, da der Schulleiter eine Lehrerkonferenz abhielt um die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Unterrichtspläne zu besprechen, aber auch zu überlegen, wie sie Severus noch unterstützen konnten. Alle waren sich in einem Punkt einig: Severus durfte nicht sterben!

# Erste Nachforschungen

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 06/?

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 6- Erste Nachforschungen

Die ersten drei Tage arbeitete die Gruppe fieberhaft unter der Leitung von Prof. Snape daran, den Trank in seine Bestandteile zu analysieren. Als sie in den Kerkern ankamen kochten die Emotionen bei Harry über. Wie konnte Malfoy so weit gehen und seinen eigenen Hauslehrer vergiften? Laut ließ er seiner Wut auf den ehemaligen Mitschüler freien Lauf. Hermine versuchte ihn zu beruhigen und fand es wichtiger an dem Gegenmittel zu arbeiten.

Ravenclaws und Gryffindors arbeiteten Hand in Hand zusammen. Selbst Neville versuchte zu helfen, auch wenn sein Können in Zaubersprüchen zu wünschen übrig ließ, half sein Wissen in Kräuterkunde weiter.

\*\*\*\*\*

Einige Tage später hatten sie alle Ingredienzien durch die Trankanalyse zusammen. Jeder Inhaltsstoff war gefunden und Severus besah sich das Pergament auf welchem sie aufgelistet waren. Menge der einzelnen Zutaten sowie die Reihenfolge in der sie dem Brauprozess zugefügt wurden, war nicht bekannt. Dazu und um das Gift nachzubrauen brauchten sie ein Rezept.

Severus war blässer wie sonst und sein Kreislauf spielte nicht mehr so mit. Seine Atmung ging teilweise schneller, ansonsten spürte er von dem Gift noch nicht viel. Er las aufmerksam über das Pergament mit den Inhaltsstoffen und runzelte die Stirn. Das Gift war keines der Geläufigen, doch es kam ihm als Meister der Zaubersprüche bekannt vor.

Seine Schüler arbeiteten in Schichten und auch er benötigte zwischendurch Ruhepausen. Sein Blick schweifte umher, doch Miss Granger machte gerade Pause.

„Gehen wir in die große Halle um etwas zu Essen. Ich benötige anschließend Hilfe in der Bibliothek!“ Ein Blick auf die Uhr zeigte ihm, dass es Mittag war. Zwar hatte er seit Tagen keinen Appetit, kraftlos konnte er aber nicht gegen das Gift in seinem Körper ankämpfen.

Langsam betrat er die große Halle und aufmerksam beobachteten viele Kinderaugenpaare seinen Zustand. An seinem Platz angekommen wurde er von Fragen seitens der Kollegen und des Schulleiters bestürmt. Nur wenige Bissen bekam er hinunter, reichte Albus das Pergament und teilte ihm mit, dass er nun mit seinen

Helfern in der Bibliothek und wahrscheinlich auch in deren verbotenen Abteilung mit seinen Nachforschungen fortfahren müsse.

Besorgt musterte Albus ihn über die halbmondförmigen Gläser seiner Brille hinweg und nickte das Vorhaben kurzerhand ab.

Eine Viertelstunde später erhob sich Severus von seinem Platz, taumelte jedoch und hielt sich am Tisch abgestützt fest. Alles drehte sich, doch als Severus seine Augen schloss, wurde es nur schlimmer. Seine Knie gaben nach und er sank zu Boden.

Sofort waren auch weitere Lehrer an seiner Seite und halfen ihm auf um ihn vorsichtig hinaus und in seine Räume zu bringen. Betretenes Schweigen der Schüler erfüllte die Halle und als einige Slytherins scherzten, bedurfte es die Umsicht aller verbliebenen Lehrer um die Schüler der Häuser von einem Duell abzuhalten.

\*\*\*\*\*

Beide Helferschichten trafen beim Mittagessen aufeinander und tauschten sich über den Stand der Ermittlungen aus. Sie wollten nach Severus sehen, außerdem mussten sie sich neue Instruktionen abholen, nachdem sie die Zutaten aus dem Gift entschlüsselt hatten.

Die Türe zu Severus Räumen wurde nach dem Anklopfen durch einen Hauselfen geöffnet und sie betraten zum ersten Mal das Reich ihres Tränkelehrers.

Dieser saß in seinem Sessel vor dem brennenden Kamin einfach still da. Zögerlich traten die jungen Leute näher. Harry setzte sich sofort auf den Boden vor Severus Füße und fragte aufgeregt, wie es diesem ginge. Ginny holte währenddessen ein Glas Wasser für den Lehrer und Hermine reichte dem Professor eine Phiole.

„Stärkungstrank! Madame Pomfrey meinte, vielleicht hilft ihnen die regelmäßige Einnahme durchzuhalten, bis wir das Gegengift gebraut haben!“ Ihr Lächeln war verkrampft, doch ihre Augen leuchteten hoffnungsvoll.

„Ich bin müde und benötige etwas Ruhe! Wir müssen in der Bibliothek nach einem Gift suchen, das Tollkirsche, Misteln und Valvarasamen enthält. Ich habe so ein Rezept schon ein Mal gesehen, doch es ist kein gewöhnlich benutztes Gift. Ein sehr altes Rezept! Mir fällt der Name des Giftes im Moment nicht ein! Die Zutaten für sich, haben alle eine betäubende oder lähmende Wirkung, sind aber nicht giftig. Erst die Zusammensetzung dieser drei Zutaten lässt ein Gift entstehen. Es erklärt die langsame Wirkung. Miss Granger, leiten sie bitte einen Suchtrupp, sie kennen sich am Besten in der Bibliothek aus. Die Erlaubnis die verbotene Abteilung zu betreten erteilt ihnen Prof. Dumbledore. Ich habe es bereits veranlasst. Selbst werde ich in meiner eigenen Sammlung nachforschen!“

Hermine nickte zustimmend und diejenigen, welche ihre Ruhephase schon hatten, wurden von ihr zur Mitarbeit aufgefordert. Harry bat sie dem Professor zur Hand zu gehen. Er war ihr zu emotional in dieser Angelegenheit und so sollte er auf den Lehrer achten. Sie war sich zu unsicher, ob dieser in seinem Zustand dem Ganzen gewachsen war. Nicht dass er ihnen noch zusammenbrach und niemand vor Ort wäre, um Hilfe zu holen.

# Nüchterne Erkenntnis

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 07/14 + Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 7 - Nüchterne Erkenntnis

Zwei weitere Tage vergingen, in denen Severus in seinen Räumen blieb. Er fühlte sich zu matt, um zu den Mahlzeiten in die große Halle zu gehen und noch mal einen Zusammenbruch vor den Schülern zu riskieren. In der Zwischenzeit suchte er in seiner eigenen Fachliteratur nach dem Rezept für das Gift, wobei ihm immer einer der ausgewählten Schüler behilflich war und dabei ein Auge auf den Gesundheitszustand des Lehrers hielt.

Severus ging es nicht besser. Der Kreislauf machte schlapp, er war erschöpft, sein Körper zitterte unkontrolliert und ihm wurde übel. Jedes Mal, wenn er einen Stärkungstrank einnahm, erbrach er sich. Ihm war es nicht möglich den Trank bei sich zu behalten. Eine Nebenwirkung des Giftes vielleicht?

Vertrug sich die Zusammensetzung in der Kombination mit dem Gift nicht?

Er wusste, dass er so nicht mehr lange durchhalten würde. Wahrscheinlich hatte Bellatrix deswegen dieses Gift gewählt. Es war kein Gift, zu dem man gewöhnlich griff, um Jemanden aus dem Weg zu räumen. Doch sie ahnte wohl, dass er verschiedene Gegenmittel gegen die häufig angewandten Gifte vorrätig hatte. Doch auch als Meister der Zaubersprüche hatte man nicht alle Tränke, welche es gab im Kopf. Die Suche nach dem Gift, das Nachbrauen und Fertigen des Gegenmittels brauchte Zeit und darauf hatte sie spekuliert.

Darum wandte sie auch ein so langsam wirkendes Gift an. Die Todesser wollten ihn beseitigen und sie würden kein Risiko eingehen, dass er überlebte.

Draco hatte deswegen seinen Schulabbruch auf sich genommen. Sie mussten sich mit dem Erfolg dieses Giftes sehr sicher sein.

Hermine suchte fieberhaft nach dem Trank. Sie hatte Prof. Snapes Rückschlüsse auch gezogen und den anderen Mithelfern erklärt, dass ein Wettlauf mit der Zeit begann. Doch sie wurden einfach nicht fündig. Die überprüften Bücher stapelten sich auf den Tischen. Nirgends fanden sie die drei Zutaten in einem Trank kombiniert.

Harry wurde auch unruhiger, doch in Sachen Zaubersprüche war er keine große Hilfe.

Ein weiterer Tag verging. Gerade waren die Schüler bei ihrem neu auserkorenen Lieblingslehrer in den Kerkern und aßen zu Mittag, als auch Prof. Dumbledore Severus Räume betrat und sich nach ihm erkundigte.

Vor den Schülern wollte sich Severus ungerne äußern und druckste herum. Albus blieb jedoch hartnäckig sitzen. Da Severus kaum gegessen hatte und ablenken wollte, griff er zu dem Buch, in dem er zuletzt nach

dem Gift gesucht hatte. Er blätterte an der markierten Stelle weiter. Plötzlich hielt er inne und ließ das aufgeschlagene Buch in seinen Schoß sinken. Der Blick aus seinen Augen und das Gesicht aus dem die restliche Farbe wich, ließ die Schüler ihre halb leer gegessenen Teller vergessen und zu ihrem Lehrer sehen.

„Professor?“, ergriff sofort Harry das Wort.

Severus schwieg beharrlich, doch da die Schüler nicht mehr weiter essen würden und auch Albus sanft auf ihn einsprach, antwortete er auf ihr Drängen hin endlich mit zitternder Stimme: „Ich danke euch allen für eure Mühe mir bei der Suche nach einem Gegenmittel zu helfen. Bitte, wendet euch nun wieder euren Studien zu! Es ist zu spät!“

Geschockt griff Harry sofort nach dem sehr alten Buch und zog es sich auf den Schoß. Neville konnte dabei einen Blick auf den Einband erhaschen. „*Verbotene Tränke der Antike* von... 1675?“, las er laut vor und sah verwirrt auf Harry, dessen Finger über die verblichene, altertümliche Schrift glitt.

Nun war es an diesem vorzulesen. „Zutaten: 30 Gramm Knieswurz... 75 Gramm Misteln fein gehackt...“, er strich weiter über die Auflistung. „Valvarasamen... Tollkirsche... aber... aber das ist doch das Gift. Wir haben das Rezept gefunden und brauchen es nur noch nachzubrauen um das Gegenmittel daraus herstellen zu können!“, seine Augen strahlten, er verstand die Reaktion von Severus Snape nicht. Hermine hatte es ihnen genau erklärt, den Prozess für die Herstellung eines Gegenmittels.

Genau diese Mitschülerin nahm ihm das Buch vorsichtig ab, damit es nicht auseinander fiel und las stumm weiter. Irgendetwas stimmte mit dem Rezept nicht. Ihr Lehrer würde nicht einfach so aufgeben. Interessiert und besorgt sahen auch die Mitschüler zu ihr.

„Das Gift ist sehr einfach zu brauen... zu einfach! Nur eine Stunde...“, sie verharrte in mitten des Satzes. „Oh...!“

Severus nickte stumm ohne aufzusehen. „Es muss zu Neumond hergestellt werden. Aber der letzte Neumond war einen Tag nachdem Draco mich vergiftet hatte. Das war alles Teil des Plans. Der nächste Neumond ist erst in knapp drei Wochen!“

Harry brauste auf. „Egal, wir brauen es. Vielleicht hilft es trotzdem!“

Severus und Hermine schüttelten fast gleichzeitig ihre Köpfe. „Ach Harry, hast du nichts über Tränke gelernt? Die Mond-Phase ist äußerst wichtig einzuhalten. Das aus dem Gift hergestellte Gegenmittel wird sonst nicht helfen!“, belehrte Hermine ihn. „Außerdem...“, sie tippte auf die aufgeschlagene Seite.

„Außerdem?“, hakte nun Ginny nach.

„Außerdem benötigt das Gift einen Mondzyklus zum ziehen und damit haben wir immer noch nicht das Gegenmittel hergestellt!“, beendete Hermine ihren angefangenen Satz.

Cho hob bedrückt den Blick zu ihrem Lehrer. „Also drei Wochen bis wir brauen können, vier Wochen Ziehzeit und dann noch ein paar Tage zum Erzeugen des Gegenmittels? Das ist viel Zeit!“

„Zeit, die wir, das heißt Severus nicht mehr hat!“, brachte es Albus Dumbledore auf den Punkt.

Hermine seufzte. Es kam selten vor, doch sie war ratlos. Severus Snape, Meister der Zaubersprüche, Lehrer Hogwarts, Mitglied des Phoenix-Ordens... würde für seinen Heldentum im Kampf gegen den dunklen Lord nun sein Leben lassen. In diesem Fall siegte das Gute nicht! Es war einfach unfair!

Der Lord und seine Diener lachten sicher in ihrem Versteck über sie, während man in Hogwarts hilflos Severus beim Sterben zusehen musste.

„Albus?“, Severus sah den Schulleiter gefasst an, Er war sich bewusst, dass er nun sterben würde. Auf Wunder hoffte er nicht, dazu war er zu nüchtern und bodenständig. „Hilf mir bitte meine Angelegenheiten zu regeln. Ich schaffe es nicht mehr alleine. Mein Testament muss erneuert werden!“ Dabei hob er langsam die zitternden Hände.

Albus Dumbledore erhob sich und strich Severus gütig über den Arm. „Natürlich, mein Junge! Alles was du willst!“

# Verschlechterung

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 08/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 8 - Verschlechterung

Drei Tage waren erneut vergangen. Der Schulbetrieb in Hogwarts hatte zur Normalität zurück gefunden. Nun, fast!

Die Schüler gingen ausnahmslos alle wieder in den Unterricht, doch Zaubertänke würden sie nicht mehr bei Prof. Snape erhalten und sie waren nicht alle mit ganzem Herzen und Aufmerksamkeit dabei. Die Lehrer sahen es ihnen nach, konnten sie selbst nicht fassen, was für ein Drama sich vor ihren Augen abspielte.

Nur die meisten Slytherins waren zufrieden. Die Helferlein waren wieder im Unterricht, bedrückt und Snape nirgendwo zu sehen. Also hatte die Rache des Lords Erfolg. Sie hatten aufgegeben weiter nach einem Heilmittel für den Verräter zu suchen. Ihr Benehmen führte zu einigen Kämpfen auf dem Schulgelände. Gerade Harry war immer dabei, wenn es darum ging, den Slytherins „Benehmen“ einzuprügeln.

Blaise Zabini schickte eine Eule mit den guten Neuigkeiten ans Malfoy Manor. Auch wenn Draco sicherlich zurzeit nicht dort weilte, nahm Zabini an, dass dieser es über seine Eltern erfahren würde. Die Rache des Lords war erfolgreich und Snape lag in den letzten Zügen.

Narzissa Malfoy war es, die den Brief in Empfang nahm. Stirnrunzelnd las sie die ersten Zeilen, in denen Zabinis Sohn bat, Draco sowie Bellatrix und den Lord in Kenntnis zu setzen, dass der Verrat gerächt würde. Ein Gegenmittel wäre nicht gefunden worden. Als sie weiter las wurde sie blass. Was hatte Draco nur getan?

\*\*\*\*\*

Severus bekam von all dem nichts mit. Er verließ seine Räume nicht mehr. Am ersten Tag nach der nüchternen Erkenntnis, half Albus ihm bei seinem Testament. Es war nicht viel, was Severus besaß und er gab es an die Mitglieder des Ordens. Sein Haus sollte an Remus Lupin gehen. Ob dieser es als Unterschlupf behielt oder verkaufte und das Geld in ein anderes Anwesen investierte, blieb ihm überlassen. Alle Unterlagen dazu lagerten in Gringotts und Albus wurde bevollmächtigt, die Dinge in seinem Sinne zu verteilen. Sein erspartes Geld sollte das Ehepaar Weasley erhalten. Wenn sie es nicht annehmen wollten, sollte Harry Potter es subtil für sie verwenden. Die Bücher vermachte er Hogwarts und Hermine Granger, falls die wissbegierige Schülerin welche haben wollte. Seine magischen Dinge, sowie sein Labor bekam Albus Dumbledore,

zumindest was dieser gebrauchen konnte. Draco und Lucius waren gestrichen worden, das alte Testament hatte damit die Gültigkeit verloren. Seinen silbernen Onyx-Ring, der ein altes Erbstück der Prince-Familie und somit in seinen Augen sein wertvollster Besitz war, sollte an Harry Potter gehen.

Am Folgetag bereits bekam Severus Krämpfe. Sowohl sein Magen, als auch seine Nerven verkrampften und er musste sich schwach ins Bett nieder legen. Nun verweigerte er das Essen und trank auch kaum noch etwas. Am Abend erschienen die Schüler und waren geschockt, wie schnell ihr Lehrer abbaute.

Harry wollte es nicht wahr haben. Tränen der Wut blitzten in seinen Augen, doch dies half seinem Lehrer natürlich auch nicht weiter. Er wollte nicht in seinen Turm zurückgehen, aus Sorge, er würde den Älteren morgen nicht mehr wieder sehen. Der Junge bereute die Jahre, in denen er dem Professor misstraut hatte und fühlte sich dafür schuldig. Doch seine Einsicht konnte Severus auch nicht am Leben halten.

Albus musste die Schüler mit sanfter Gewalt zum Gehen zwingen. Selbst blieb er mit Poppy und Minerva die ganze Nacht an Severus Seite. Noch in derselben Nacht stieg Severus Temperatur und aus glasigen Augen startete er keuchend vor Atemlosigkeit an die Decke.

Der Unterricht fiel am nächsten Tag aus, doch ließ Albus keinen der Schüler zu Severus. Er war in diesem Punkt unerbittlich. So standen die Schüler, welche um Severus Leben gerungen hatten, sowie der Rest der drei Häuser verloren auf den Gängen und den Ländereien oder ihren Räumen und versuchten sich gegenseitig Trost zu spenden.

\*\*\*\*\*

Der Januar war noch nicht vorüber, der Schnee durch den Regen zu dreckigem Matsch geworden. Auch jetzt regnete es, so dass die Schüler, welche sich draußen befanden Schutz unter dem Vordach des Innenhofes oder am Eingangsportal suchten.

Harry, Hermine und einige Freunde standen genau dort, am Eingangsportal. Drinnen hatten sie das Gefühl von ihrem Schmerz erdrückt zu werden.

Gerade bemerkten sie eine Gestalt am Tor, die mit einem Hauselfen sprach und aufgeregt gestikulierte. Nachdem der Elf verschwand und kurz darauf wieder auftauchte, ließ er die Person ein. Scheinbar hatte der Hauself die Erlaubnis des Schulleiters eingeholt. Die Person nickte und eilte schnellen Schrittes zum Schloss hinauf, wobei sie auf dem angefrorenen Boden öfters fast den Halt verlor.

Die Augen der Jugendlichen weiteten sich, als sie bemerkten, dass es sich um eine Frau handelte. Jedoch nicht irgendeine Frau. Völlig durchnässt eilte Mrs. Malfoy näher und mit nur einem kurzen, verstörten Blick auf Harry blieb sie stehen. Sie zitterte vor Kälte. Der Regen floss ihr über das Gesicht und aus dem langen, durchnässten blondem Haar, welches ihr auf den Wangen klebte.

„Bitte... ich soll in die Kerker zu Severus!“, ihre Stimme zitterte bei den wenigen Worten und ihre Lippen waren blau vor Kälte. Harry war zu verduzt sie aufzuhalten und erst als Hermine ihn am Arm zerrte damit er mit kam, rannten sie mit der Frau in die Kerker hinab und zeigten ihr den Weg zu Severus Snapes Privaträumen.

Wenn sie aufs Schlossgelände durfte, ging das wohl in Ordnung.

# Hoffnung auf Rettung

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 09/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 9 - Hoffnung auf Rettung

Die Freunde und Narzissa waren noch nicht an der Türe angekommen, als diese von Innen geöffnet wurde. Aufmerksam besah Albus sich Narzissa, die völlig außer Atem panisch den Schulleiter anstarrte.

„Bitte, Albus! Wo ist Severus? Wie geht es ihm?“

Hier stand keine Feindin vor ihm, die sich schadenfroh an Severus Schmerz ergötzen wollte. Ihre Angst und Sorge war echt und stand ihr ins Gesicht geschrieben.

„Kommt herein!“, damit trat er zur Seite und besah sich auch die Jugend. Endlich durften sie zu ihrem Lehrer und schlüpfen ebenfalls schnell am Schulleiter vorbei, ehe es sich dieser anders überlegen würde.

Narzissa hatte schon das Wohnzimmer durchschritten und eilte in Severus Schlafzimmer an sein Bett, indem er reglos da lag. Der Frau gefolgt starrten die Schüler entsetzt auf den Professor in dessen Gesichtszügen bereits der Tod lauerte.

Hermine unterdrückte einen Aufschrei, was Narzissa nicht gelang. Sie ergriff Severus Hand und hielt sie mit beiden Händen fest. Seine Hände waren genauso eiskalt wie ihre eigenen es durch den Schneeregen waren. Sie trug nicht ein Mal einen Mantel, nur ein nasses Hexenkleid.

„Du lebst noch... ich komme nicht zu spät!“ Ihre Stimme war tränenerstickt und sie sah zu Albus, der im Türrahmen stand. „Ich gebe dir die Zugangsmöglichkeit ins Manor. Bellatrix ist dort. Ich weiß nicht viel über die Pläne des Lords, doch ihr könnt sicher mehr erfahren, wenn ihr sie gefangen nehmt. Eilt euch, bevor sie die Schutzzauber durch Lucius ändern kann!“ Damit gab sie Albus eiligst was er brauchte um ihr Anwesen zu betreten. Dieser ließ die Anweisung sofort durch Minerva über seinen Kamin an den Zaubereiminister weiter geben. Die Auroren würden sofort losgeschickt werden.

Währenddessen sah Narzissa zu Severus und versuchte mit ihm zu reden. Doch dieser hatte kaum mehr die Kraft zu sprechen. Trotz des Fieberwahns erkannte er sie. „Nar...zi...ssa...?“

Sie lächelte und Tränen liefen ihr über die Wangen. „Gleich... gleich erzähle ich dir alles. Zu erst musst du das hier trinken!“ Sie zog eine winzige Phiole zwischen ihren Brüsten hervor und versuchte Severus dazu zu bringen sie zu leeren, doch er hatte keine Gewalt mehr über seinen Körper. Narzissa stützte seinen Kopf leicht an, während sie selbst das Gegenmittel in ihren Mund fließen ließ und sanft ihre Lippen auf seine legte.

Gebannt sahen die übrigen Anwesenden ihr zu. Was hatte das alles zu bedeuten? Hatte Dracos Mutter

wirklich ein Gegenmittel, welches die Vergiftung aufheben konnte? Jedenfalls wirkte es so.

Zart bewegte Narzissa die Lippen auf denen des Mannes, so dass die Flüssigkeit in dessen Mund floss und durch eine streichende Handbewegung auch dessen Kehle hinab rann. Zaghafte löste sich Narzissa von dem Dunkelhaarigen und beobachtete ihn hoffnungsvoll.

„Sev...! Bitte, bleib´ bei uns!“

Minerva kam zurück in die Räume und beobachtete das Geschehen mit gemischten Gefühlen. Narzissa Malfoy! „Was hat das alles zu bedeuten?“

Doch Albus hob eine Hand zu einer Geste, welche sie innehalten und abwarten ließ. Poppy schob sich an Narzissa vorbei und betrachtete Severus genau. Es dauerte eine Weile, doch dann wurde Severus Atmung ruhiger. Weitere zwanzig Minuten später begann das Fieber zu sinken.

„Ich glaube... er schafft es, Albus!“, ertönte erleichtert ihre Stimme.

Minerva trat näher und legte der blonden Frau Severus Robe über die Schultern. Ihr Misstrauen verebte und sie tätschelte der jüngeren Frau leicht eine der Schultern.

Sofort zog Narzissa die Robe eng um ihre schlanke, zierliche Gestalt und atmete tief dessen Geruch ein. Der Stoff würde sie wärmen und sie setzte sich auf die Bettkante. Auch auf Albus Bitte hin wollte sie Severus um keinen Meter verlassen. Daher ließ er ihr einen heißen Tee versetzt mit Rum ans Bett bringen, in der Hoffnung, dass dieser sie schnell von Innen her wärmte.

„Bitte, berichte uns, warum ausgerechnet du im Besitz eines Gegenmittels bist und Severus hilfst!“

Narzissa nickte, doch ihr war bei Albus Worten unwohl. Ausgerechnet sie... Was für eine Meinung man hier wohl von ihr hatte? Zögerlich atmete sie tief durch und begann zu berichten.

„Es war vor drei Tagen als ich einen Brief von Blaise Zabini erhielt, dessen Inhalt ich an Draco, Bellatrix und dem Lord weiter geben sollte. Dadurch erfuhr ich erst, was mein Sohn getan hatte und dass er gar nicht mehr in Hogwarts lernte. Ich war wie geschockt, als ich begriff zu was mein kleiner Engel inzwischen dank der Erziehung seines Vaters fähig war. Ausgerechnet Severus zu vergiften, der ihm als Kind geholfen hatte als er schwer krank gewesen war. Draco erinnert sich sicherlich nicht mehr daran, er war noch zu klein. Lucius und Bellatrix Einfluss sind inzwischen einfach zu groß. Sofort überlegte ich, was ich tun könne. Mich weicht Lucius nicht in die Pläne des Lords ein. Es genügt, dass ich ihm einen Erben schenkte und an seiner Seite in der Gesellschaft glänze.

Ich lud daher Bellatrix Heute zum Tee ein und erzählte ihr den Inhalt des Briefes. Ich kenne meine Schwester sehr gut, auch seit sie dem Wahnsinn in Askaban anheim gefallen ist. Sie reagierte, wie ich es erwartet hatte und frohlockte schon über den Erfolg ihres Plans. Sie rühmte sich für ihre Idee und Draco für deren Umsetzung. Lachend zog sie eine Phiole hervor, das Gegenmittel.

Sie verhöhnte Severus, dass er seine Zeit verschwendet habe um ein Gegengift zu suchen, was aussichtslos wäre, während er doch zu gern diese Phiole in die Hände bekommen würde.

Ich sprang auf, entriss ihr die Phiole und rannte zum Kamin, durch den ich so wie ich gerade war nach Hogsmeade flüchtete. Da sie in der Zaubererwelt gesucht wird, konnte sie mir nicht einfach folgen und sich so vor Zeugen zeigen. Das war meine einzige Chance um Severus zu retten und während ich hierher eilte, betete ich, dass er noch lebte!“, damit beendete sie ihre Ausführungen. „Bitte Albus! Gewähre mir Zuflucht. Ich kann nicht mehr zurück!“

Der ältere Zauberer strich sich über seinen langen, weißen Bart. Er verstand, ihr Leben war nun auch in Gefahr. Sie hatte ihre Familie und sicher auch den Lord verärgert und dessen Plan vereitelt. Seine Augen blitzten schelmig auf. „Natürlich, Narzissa! Bleib´ nur in Hogwarts. Ich beschütze dich so gut ich kann!“ Schließlich hatte er auch Severus nicht beschützen können. Doch er würde in Zukunft die Slytherins besser im Auge behalten lassen. „Severus braucht schließlich Pflege!“, fügte er lächelnd hinzu. Er glaubte zu verstehen, was den Anderen noch bewusst werden würde. Hoffentlich behielt Severus keine gesundheitlichen Schäden zurück.

# Veränderungen sind allgegenwärtig

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 10/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 10 - Veränderungen sind allgegenwärtig

Natürlich sprach es sich schnell in Hogwarts herum, dass Narzissa Malfoy, Dracos Mutter, ihren Professor für Zaubersprüche gerettet hatte. Was blieb in diesen alten Gemäuern schon lange geheim? Die Tage waren für Severus anstrengend, doch konnte er die Fürsorge Narzissas genießen. Das war schon etwas anderes, als nur von Poppy betreut zu werden. Das Fieber sank noch im Laufe desselben Tages auf die normale Körpertemperatur und Severus sank in einen erholsamen Schlaf.

Matt schlug er am nächsten Morgen die Augen auf und staunte nicht schlecht, dass Narzissa an seinem Bett saß. Sie hatte ein Bad genommen und saß in seinem Morgenmantel und einer Decke gehüllt in einem Sessel, den sie sich ans Bett gerückt hatte und war eingeschlafen. Er erinnerte sich nicht an den Nachmittag des vergangenen Tages, doch es ging ihm besser und er lebte noch. Narzissas Anwesenheit ließ ihn ahnen, dass sie etwas damit zu tun hatte.

Sein Magen meldete sich zu Wort, schließlich hatte er seit Tagen nicht mehr richtig gegessen, es würde aber Zeit brauchen, bis er endlich wieder zur normalen Verfassung finden würde.

Narzissa erwachte und lächelte erleichtert, als ihr Blick den des Mannes traf. Sie erhob sich aus dem Sessel und setzte sich auf die Bettkante. Sanft strich sie über Severus Wange.

„Ich bin so froh, dass ich noch rechtzeitig da war!“

Seine Hand griff nach der ihren, doch er stellte keine Fragen, dafür war später immer noch Zeit. Er schenkte ihr ein liebevolles Lächeln. Sein Leben war für ihn schon beendet gewesen und nun hatte ausgerechnet Narzissa Malfoy es ihm erneut geschenkt.

\*\*\*\*\*

Die Schüler kamen am Nachmittag um zu sehen, wie es Severus ging. Er freute sich darüber und beantwortete geduldig alle Fragen, ehe Narzissa sie freundlich hinausscheuchte. Severus benötigte noch Ruhe und nur langsam begann er seine Kräfte wieder aufzubauen. Die nächste Woche blieb er in seinen Räumen und ließ sich von Narzissa und Poppy, aber auch von einzelnen Besuchern aufbauen und betüddeln.

Zwar war er nun Hauslehrer Gryffindors, doch blieb er in den Kerkern wohnen. Hier hatte er sein Labor und auch Minerva wollte man einen Umzug in die Kerker nicht zumuten.

Die Slytherins litten derweil unter Prof. McGonagal, wie die Gryffindors zuvor unter ihrem Tränkemeister gelitten hatten. Die Stelle war von Prof. Dumbledore nicht nachbesetzt worden, so dass Severus seinen Posten nach seiner Genesung wieder einnehmen könnte. Bis zuletzt wollte Albus Dumbledore die Hoffnung scheinbar nicht aufgeben und den Tod des langjährigen Freundes nicht hinnehmen.

Doch er ließ Severus Zeit sich zu erholen und gönnte es ihm, von Narzissa umsorgt zu werden.

Gerade blickte er aus dem Fenster seines Büros auf die Ländereien hinab und bemerkte die Beiden, wie sie langsam dahin schritten. Severus hatte sich bei der blonden Frau untergehakt.

Albus schmunzelte und wandte sich wieder dem Tagespropheten zu. Severus und Narzissa wollte er nicht weiter belasten, doch der Kampf gegen den Lord ging weiter. Durch Narzissas Hilfe war ein schneller Zugriff auf das Malfoy Manor erfolgt. Bellatrix konnte fest genommen werden. Unter dem Einfluß von Veritaserum plauderte sie einige nützliche Dinge aus. So konnten weitere Todesser aufgefunden und festgesetzt werden.

Auch Heute berichtete der Tagesprophet von zwei weiteren Urteilen. Askaban war voller Todesser und Auroren bewachten das Zaubergefängnis, nachdem auf die Dementoren kein Verlass mehr war.

Albus hatte Hinweise auf weitere Horkruxe erhalten, denen Remus Lupin zurzeit nach ging. Narzissa hatte man ihre Sachen aus dem Manor gebracht und über Albus hatte sie die Scheidung von Lucius eingereicht. Sie hatte ihr zu Hause verloren. Den Besitz verwaltete das Ministerium vorerst. Von Draco Malfoy gab es keine Spur.

Nach Aussage seiner Tante befand er sich in der Gesellschaft des Lords, doch kannte keiner der gefangenen Todesser dessen Aufenthaltsort.

Am Abend betrat Severus mit Narzissa die große Halle. Er wollte wieder den normalen Schulalltag aufnehmen. Narzissa würde in Hogwarts bleiben. Sie war auf Ravenclaw-Gebiet untergebracht worden und lernte bei Poppy ab Morgen die Gesundheit der Kinder zu betreuen, um die ältere Frau später ersetzen zu können.

Albus hatte, als er ihr dieses Angebot unterbreitet hatte, Severus beobachtet und das erfreute Leuchten in dessen Blick bemerkt.

Alle Schüler erhoben sich und klatschten in die Hände, als Severus die Halle betrat. Auch die Portraits an den Wänden hatten dies auf seinem Weg getan. Die Lehrer erhoben sich ebenfalls und hießen Severus zurück in ihrer Mitte herzlich willkommen. Nur die Slytherins blieben mit misstrauischen Blicken sitzen. Einige erhoben sich, klatschten aber nicht. Von ein paar Schülern waren die Eltern bereits gefasst worden.

Der Verlauf der Dinge war alles andere, als was sie sich vorgestellt hatten. Die Reihen des Lords lichteten sich. Konnte er überhaupt noch die Macht erlangen, nach der er strebte?

Ihre Gesichter spiegelte Sorge und Angst wieder. Auch selbst waren sie seit Dracos Tat unter besonderer Aufsicht, damit sich so etwas nicht wiederholen konnte. Severus und Narzissa mussten geschützt werden.

# Das Streben nach Glück

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 11/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 11 - Das Streben nach Glück

Der Alltag zog wieder in Hogwarts ein. Auch für Severus ging das Leben halbwegs wieder seinen gewohnten Gang. Unterricht, Aufsicht, Unterrichtsvorbereitungen und alles was zu dem Posten als Hauslehrer Gryffindors dazu gehörte. Die Gryffindors gewannen nun deutlich an Punkten dazu und die Slytherins schauten nur noch dumm aus der Wäsche. Doch etwas fehlte Severus mit jedem Tag mehr: Narzissas Nähe!

Fleißig lernte diese bei Poppy Pomfrey im Krankenflügel oder war im Ravenclaw-Trakt, doch nicht bei ihm. Wie sehr er sich während seiner Genesungsphase an ihre Pflege und Zuwendung gewöhnt hatte, bemerkte er erst jetzt. Doch was sollte er tun?

Zum Essen in der großen Halle konnte er sie sehen und wenige Worte mit ihr wechseln, doch genügte es ihm nicht mehr. Sein Herz klopfte schneller, wenn er sie nur sah. Verband ihn mehr mit dieser Frau, als ihr derzeitiges Schicksal in den Mauern der Schule, unter Dumbledores Obhut Schutz vor dem Lord und dessen Anhängern zu suchen?

Oft zerbrach er sich abends vor dem Kamin den Kopf darüber und es kostete ihn manche schlaflose Nacht. Selbst die Zeit in seinem Labor verging nur noch langsam und bot ihm nicht mehr die Ablenkung, welche er gewohnt war.

So ging es jedenfalls nicht weiter. Vielleicht konnte er sie unverbindlich einladen? Schließlich sprach nichts dagegen sich förmlich bei ihr für seine Rettung und die ihm zu Gute gekommene Pflege zu bedanken. Daher schickte er ihr mit Hilfe des Hauselfen einen Strauss blassrosafarbener Rosen in ihre Räume, verbunden mit einer schriftlichen Einladung Freitagabend in seinen Räumen mit ihm zu speisen.

\*\*\*\*\*

Narzissas Tage waren so angefüllt mit Arbeit und was sie alles neu lernen musste, dass sie nicht viel über ihre neue Lebenssituation nachdachte. Sie war es nicht gewohnt zu arbeiten und sank so manches Mal abends nur noch erschöpft ins Bett. Doch auch ihr fehlten die ausgiebigen Gespräche mit Severus. Er war so ganz anders, wie Lucius!

Nicht voll der Machtgier und selbstverliebt, sondern intelligent und rücksichtsvoll. Sein Humor und seine zugeknöpfte Art waren gewöhnungsbedürftig, doch hatte er all die Jahre alleine gelebt. War es da nicht

nachvollziehbar, dass er nicht so zugänglich erschien und sich eher verschlossen gab? Vielleicht würde sich das jetzt ändern. Er war kein Diener des Lords mehr. Die Schüler Gryffindors bemühten sich sehr um ein gutes Verhältnis und Severus hatte von ihnen volle Anerkennung und Unterstützung im Hause.

Die Einladung von Severus kam für sie überraschend. Abendessen in dessen Räumen? Was hatte das zu bedeuten? Doch erfreut nahm sie die Einladung an, wie sie dem Professor ausrichten ließ.

\*\*\*\*\*

Die Woche war in Severus Augen sehr zähflüssig verlaufen, doch endlich war Freitagabend. Nervös lief er in seinem Wohnzimmer auf und ab und rückte immer wieder die Gegenstände zurecht. Mal war es die Uhr auf dem Schreibtisch, die Zeitschriften vor dem Kamin oder die Gläser auf dem Tisch.

Die Hauselfen hatten sich mal wieder selbst übertroffen und ein besonderes Vier-Gänge-Menü vorbereitet. Kerzen brannten dezent im Raum und eine gute Flasche Elfenwein stand bereits geöffnet auf dem Tisch.

Hatte er auch nichts vergessen? Würde der Abend Narzissa gefallen und wie könnte er verlaufen?

Verrante er sich vielleicht in Etwas? Machte er sich nur etwas vor? Sie war eine verheiratete Frau, durfte er überhaupt daran denken?

Den ganzen Tag drehte er bereits unsicher eine Phiole in seinen Händen. Sollte er sie einsetzen? Ob sie ihm etwas brachte? Nun, zumindest würde er nach diesem Abend wissen, woran er war. So ging es jedenfalls nicht weiter. Seit Wochen hatte er an dem Trank gebraut, welcher nun leuchtend golden in der Phiole schwamm. Reines Glück, der Felix Felicitas.

Sicher, Narzissas Handeln konnte er damit nicht beeinflussen, aber vielleicht den Abend dahingegen steuern, nichts aus eigener Ungeschicklichkeit zu verpatzen. Als eingefleischter Junggeselle traf man bestimmt immer den berühmten Fettnapf.

Noch zehn Minuten, bis zur vereinbarten Zeit. Ob Narzissa pünktlich wäre? Doch er konnte es nicht darauf anlegen. Der Trank würde 60 Minuten wirken, das musste ausreichen. Hoffentlich verspätete sie sich nicht zu sehr.

Er entkorkte die Phiole und trank den süßlich schmeckenden Trank in einem Zug leer. Keine Minute zu früh, wie sich nun herausstellte, denn leise klopfte es an die Türe zu seinen Privaträumen.

Severus zuckte zusammen und steckte schnell die leere Phiole in die Schreibtischschublade. Sein Herz klopfte ihm bis zum Hals und nervös eilte er zur Türe. „Sofort!“, rief er bereits in diese Richtung, damit Narzissa wartete und in wenigen Schritten hatte er die Tür erreicht, strich sein smaragdfarbenes Seidenhemd glatt und öffnete.

Er schenkte ihr ein strahlendes Lächeln und erstarrte. Merlin, konnte die Frau noch schöner werden?

Sanft grüßte ihn Narzissa ihrerseits und fragte, ob sie eintreten dürfe. Nachdem er sie eingeladen hatte und sie bemerkte, dass er sie nur verwundert anstarrte, schien sie irritiert. Stimmt etwas nicht? Sie hatte sich wohl doch für ein gewöhnliches Abendessen zu sehr heraus geputzt. Leicht errötete sie verlegen, während Severus zur Seite wich um sie einzulassen.

# Kann denn Liebe Sünde sein?

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 12/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## 12 - Kann denn Liebe Sünde sein?

Zaghaft deutete Severus zu der Sitzecke am Kamin, wo der Tisch bereits gedeckt war. Noch waren die Teller leer, doch warteten die Hauselfen nur auf ein Zeichen um das Essen aufzutragen. Langsam steuerte Narzissa auf das Sofa zu und ließ sich darauf nieder. Alles kam ihr etwas seltsam vor. Das Severus sie zum Essen einlud, noch dazu in seinen Räumlichkeiten. Andererseits, wo sollten sie auch sonst hin? Hogwarts konnten sie nicht verlassen, denn keiner konnte sie außerhalb des Schlosses vor Übergriffen im Auftrage des Lords beschützen.

Der Tränkemeister setzte sich ihr gegenüber in den Sessel und betrachtete sie in ihrem hellblauen Seidenkleid. Atemberaubend schön, weswegen er an der Tür bereits staunen musste. „Ganz in Blau... passt du dich dem Haus an, in dem du untergebracht wurdest?“, er schmunzelte doch sofort verging ihm sein Lächeln, als er merkte, dass er wohl etwas Falsches gesagt hatte. „Oh nein... bitte versteh´ das nicht falsch. Du siehst bezaubernd aus! Die Farbe steht dir und unterstreicht deine blauen Augen!“

Verdammt, er wollte ihr eigentlich ein Kompliment machen. Was war nur los mit ihm? Er war einfach zu nervös. Hatte er etwas beim Brauvorgang falsch gemacht?

Doch Narzissa bemerkte seine Nervosität und lächelte aufmunternd. Deutete sie es richtig? Konnte es sein, dass Severus etwas mit diesem Treffen bezweckte? Ein Dinner und die romantische Stimmung, welche das Zimmer durchflutete. Noch nie hatte sie Severus so erlebt, nervös und scheinbar nicht Herr der Lage. „Danke für das Kompliment, Severus! Dir steht der Anzug aber auch. Besser, wie die zugeknöpften Roben!“

Erleichtert gab Severus den Hauselfen das vereinbarte Zeichen, um mit dem Auftragen der einzelnen Gänge zu beginnen.

Während des Essens, wollte er die Konversation nicht abbrechen lassen. Ihm blieb nur eine Stunde. Langsam sank seine Nervosität und eine Ruhe durchflutete ihn. Das Gefühl, ihm könne jetzt alles gelingen. Eine Weile plauderten sie über Narzissas Aufenthalt in Hogwarts, dem neuen Aufgabengebiet und wie es ihr gefiele. Erfreut über Severus großes Interesse an ihr und ihrem neuen Leben, erzählte Narzissa ausgiebig von ihrer Tätigkeit und dem Verhältnis zu den anderen Lehrern und Schülern. Auch Severus hatte inzwischen ein besseres Verhältnis zu all dem und so manche täglich vorkommenden Anekdoten wurden ausgetauscht.

„Dir muss Draco sehr fehlen. Sicher kommt er auch noch zur Vernunft und bereichert wieder dein Leben!“,

es schien leichtfertig dahingesagt und Severus biss sich auf die Unterlippe. Warum ließ der Trank ihn das nun sagen? Er wollte ihr einen angenehmen Abend gestalten und keinen Schmerz zufügen.

Auf ihrem Gesicht spiegelte sich ihr ganzes Leid wieder. Sie hatte nur den einen Sohn, liebte ihn natürlich über alles und glaubte ihn verloren. Sie wollten, dass der Lord stürzte und das zog Dracos Untergang mit sich.

Sofort erhob Severus sich und lief um den Couchtisch herum um sich vor Narzissas Platz hinzuknien. Seine Hände umgriffen ihre und bargen sie schützend. „Verzeih´ mir! Ich wollte dich nicht an das erinnern, was du zurück gelassen hast. Doch Draco gehört in dein Leben und ich bin mir sicher, dass er zurückkommt, ehe es zu spät ist! Wir leben hier gefangen und geschützt in Hogwarts, doch so wird es in Zukunft nicht bleiben. Entweder gibt der Lord auf, oder es kommt zum Krieg zwischen beiden Seiten. Im letzten Fall werde ich mich nicht weiter hier verstecken, sondern mit gegen den Lord kämpfen. Dabei werde ich Draco schützen und versuchen ihn in Sicherheit zu bringen, selbst wenn es mein Leben kostet. Habe ein wenig Vertrauen! Der Lord wird stürzen! Unsere Opfer werden nicht umsonst sein!“

Erneut blickte er bei seinen Worten zu ihr auf, doch wirkte sie nun noch beunruhigter. „Nein!“, sie löste aufgebracht ihre Hände von seinen und umgriff nun ihrerseits mit zitternden Fingern seine Hände. Ihre Stimme bebte. „Das darfst du nicht!“

Severus runzelte die Stirn. Er durfte Draco nicht schützen? Hatte sie ihren Sohn bereits aufgegeben? Glaubte sie nicht mehr an das Gute in diesem?

Narzissa schüttelte energisch ihren Kopf mit den blonden langen Haaren. „Bitte, ich habe dir nicht umsonst das Leben gerettet. Hier sind wir doch sicher! Du darfst nicht kämpfen und dich leichtfertig in Gefahr begeben. Das würde ich nicht ertragen. Ist ein Leben mit mir hier nicht genug? Wir können auch in Hogwarts glücklich werden. Auch wenn wir das Schloss nicht verlassen können!“

Nun begriff Severus, warum er durch den Trank diese Worte als Thema gewählt hatte. Narzissa hatte Gefühle für ihn, die sie nun heraus lies. Doch er musste es genau wissen. Sanft umspielte ein Lächeln seine Gesichtszüge und genauso sanft klang nun leise seine Stimme. „Ein Leben mit dir? Hier? Möchtest du das denn?“

Nun begriff Narzissa ihrerseits, was sie ihm in ihrer Gefühlsregung, zu der er sie scheinbar provoziert hatte, preis gab.

„Ja! Das möchte ich! Ist das so unvorstellbar? Ich habe immer nur getan, was man von mir erwartet, sogar verlangt hatte. Ich habe den Mann geheiratet, den meine Eltern für angemessen hielten, nicht den, welchen ich geliebt habe. Es wird Zeit zu tun, was ich will und für richtig halte! Jetzt treffe ich meine eigenen Entscheidungen. Ich habe meinen Mann und meine Schwester verraten. Lebe nun hier, arbeite sogar. Außerdem habe ich die Scheidung eingereicht!“ Ihre Stimme bebte, die Gefühle wallten in ihr hoch.

Langsam beugte sich Severus vor. Sein Gesicht näherte sich ihrem. Sie ließ sich scheiden?

„Aber noch bist du eine verheiratete Frau und ich sollte dies besser nicht tun!“ Doch entgegen seiner Worte überwand er die Distanz zwischen ihren Gesichtern und legte zärtlich seine Lippen auf ihre.

# Familienbande

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 13/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/NM

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zulernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## Kapitel 13 - Familienbande

Nachdem Severus den Kuss wieder löste sah Narzissa ihn aus großen, blauen Augen an. Ihre Lippen bebten, nur zaghaft hatte sie den Kuss erwidert. Sie hatte gehofft, dass Severus Gefühle für sie entwickeln könnte, doch dass er diese tatsächlich schon verspürte hatte sie nicht erwartet. Doch sie meinte, was sie gesagt hatte. Mit ihm konnte sie glücklich werden. Selbst wenn es bedeutete Hogwarts nie wieder zu verlassen und ohne den Wohlstand, den sie gewöhnt war zu leben. Vielleicht würde sich irgendwann alles ändern, wenn der Lord gestürzt wäre. An einen bevorstehenden Krieg wollte sie nicht denken. Irgendwann konnten sie sich sicherlich wieder frei bewegen und bis dahin, hatte sie seine Liebe und Fürsorge. Liebevoll strich sie ihm über die Wange und lächelte, ehe sie nun ihrerseits wieder ihre Lippen mit den seinen verschmelzen ließ.

\*\*\*\*\*

Am frühen Vormittag erwachte sie in den Armen des Mannes, an dessen Brust sie angekuscht in den Schlaf gesunken war, nachdem sie ausgiebig die Laken zerwühlt hatten. Eine leichte Röte stieg ihr ins Gesicht, als sie an die vergangene Nacht zurück dachte. Sie hatte ihm ihre Liebe gestanden und nur Worte der Zärtlichkeit und der tiefen Gefühle zurück erhalten. Noch immer spürte sie seine Hände auf ihrer Haut und erschauderte wohligh. Noch nie hatte sie sich so begehrt gefühlt, wie wenn das Stöhnen des dunkelhaarigen Mannes an ihrem Ohr erklungen war. Liebevoll strich sie ihm über die Brust, doch wollte sie ihn noch nicht aufwecken. Sie hatten ihre Lust nach dem jeweils Anderen erst im Morgengrauen befriedigt.

Gerade wollte sie noch mal die Augen schließen und Severus Nähe genießen, als sie ein Klopfen an der Türe zu Severus Privaträumen vernahm. Sofort erhob sie sich vorsichtig, ehe das Klopfen ihren Liebsten aufwecken konnte und zog sich ein Pyjamaoberteil aus dem Schrank und eine von Severus Shorts über. Auf Zehenspitzen eilte sie aus dem Schlafzimmer und lehnte die Türe an, ehe sie schon an der Tür zu den Kerkern ankam und diese öffnete. Ihr langes Haar strich sie sich dabei aus dem Gesicht und stutzte, als sie einige der Schüler auf der Schwelle antraf. Ein leichtes Rot überzog sofort ihre Wangen, doch die Jugendlichen schauten genauso entgeistert zurück. „Oh... wir wollten zu Prof. Snape...!“, stotterte Neville und sein Blick ruhte auf Höhe ihrer Brust. Sofort verschränkte sie die Arme auf dem Pyjamastoff und schob ein Bein vor das Andere,

die doch fast nackt waren. Ginny gab ihm eine Kopfnuss und fast gleichzeitig versuchte sie mit Harry ihr Erscheinen genauer zu erklären, wobei natürlich nicht wirklich etwas zu verstehen war und sie peinlich berührt verstummten. Schließlich erklärte Hermine, dass sie sich Sorgen gemacht hätten, da er nicht zum Frühstück in der Halle erschienen war. Noch zögernd nickte Narzissa und flüsterte fast: „Er schläft noch, aber es ist alles in Ordnung! Das ist nett, dass ihr euch solche Gedanken um euren Professor macht!“

Inzwischen grinste Harry wissend, während Hermine sie verabschiedete und die Störung bedauerte. Als die kleine Gruppe sich über den Flur entfernte, konnte Narzissa noch so manche Zweideutigkeit auffangen.

Sofort ging im Schloss herum, dass ihr Lehrer für Zaubertränke und Mrs. Malfoy ein Paar wären. Hier blieb einfach nichts geheim und die Portraits halfen nur zu gern nach, jedes Gerücht in sekundenschnelle zu verbreiten.

Die nächsten Tage wurden sie immer wieder mit einem Grinsen bedacht, sobald man das Paar antraf. Die Schüler als auch die Lehrer wussten über ihre Beziehung bescheid und so gab es keinen Grund für Heimlichkeiten. Dennoch traf man Prof. Snape und Narzissa Malfoy nicht knutschend auf den Fluren an. Sie hatten nun ein Mal eine Vorbildfunktion und ihr Privatleben musste auch nicht zu sehr vor den Schülern ausgebreitet werden. Severus Ding war dies nie gewesen, auch wenn sein Umgang mit den Schülern sich inzwischen verbessert und gelockert hatte. Dazu kam, dass Narzissa schließlich noch verheiratet war und auch wenn Lucius in Askaban einsaß, ließ das sicher in der Öffentlichkeit kein gutes Bild von ihr erscheinen. Bisher war jedoch nichts offen bekannt geworden und selbst wenn die Slytherins außerhalb des Schlosses darüber berichteten, so war das zur jetzigen Zeit keine Schlagzeile wert.

\*\*\*\*\*

Schließlich standen die Sommerferien an und Severus blieb mit Narzissa im Schloss. Es war zu unsicher für beide das Schloss zu verlassen und sie hatten sich inzwischen darauf eingestellt. Die Ländereien würden ihnen die nächsten Wochen Abwechslung bringen, die Hauselfen besorgten alles, was sie brauchten und so würden sie sich ablenken können. Sie wollten die ruhigen, schülerfreien Tage nutzen um Narzissas Sachen zu Severus in die Kerker zu bringen. Warum sollten sie getrennt wohnen, wo Narzissa jede Nacht in seinen Armen einschlieft? Obwohl Severus bisher eingefleischter Junggeselle war, freute er sich auf ihr Zusammenleben. Er war aufgeregt wie ein kleiner Junge. Albus blieb ebenfalls im Schloss, da er die Beiden nicht ganz sich selbst überlassen wollte und als dann auch noch Harry seine Ferien lieber hier verbringen wollte, versprach es eine lustige Zeit zu werden.

Für Narzissa wurde Harry zu einer Art Ersatzsohn. Sie schenkte ihm die Liebe und Fürsorge einer Mutter, die er schließlich nie gehabt hatte und Harry genoss es. Es war wirklich fast, als hätte er endlich eine Familie und so holte er einen Teil seiner Kindheit nach.

\*\*\*\*\*

Nachdem die Hälfte der Ferien um war, besuchten Ordensmitglieder mit ihren Familien die Schule. Die Weasleys und Hermine Granger waren einfach nicht von Potter wegzudenken und auch Tonks und Remus erschienen über die Wochenenden. Immer wieder lenkte sich das Gesprächsthema auf die neuesten Ereignisse, die auch vor Narzissa und Severus nicht mehr länger geheim gehalten werden konnten. Der Tagesprophet war voller dunkler Vorahnungen und berichtete täglich über Opfer dieser gewaltträchtigen Zeit.

Nachdem Severus erfuhr, dass Harry mit Albus auf Horkruxjagd ging, hielt er sich nicht länger zurück. Er fand dies alles zu gefährlich für die Schüler und bot stattdessen seine Hilfe an. Doch Albus ging gar nicht darauf ein und Remus nahm ihn Beiseite und führte ein ernstes Gespräch mit ihm. Schließlich war sein Leben schon so in Gefahr, ohne dass er irgendetwas unternahm und er würde nicht mehr nur für sich entscheiden. Narzissa habe schließlich alles für ihn aufgegeben und es wäre nicht fair, wenn er sie alleine zurückließe, falls ihm etwas zustoßen würde. Außerdem würde Harry ihn auch brauchen. Albus würde schon auf den Jungen aufpassen und nach der Prophezeiung musste der Junge gegen den Lord vorgehen. Sein Schicksal war mit dem des dunklen Zauberers verwoben. Er habe schon seine Eltern verloren und inzwischen auch seinen Patenonkel.

Remus zeigte Severus auf, dass er inzwischen unbewusst eine große Rolle im Leben des Jungen einnahm.

Er war sein männliches Vorbild und sicherlich könnte der Junge es nicht ertragen schon wieder jemanden zu verlieren. Jahrelang hatte er selbst sich doch in Gefahr begeben, während er als Spion tätig war. Es wäre in Ordnung, dass er kürzer trete und den Anderen die Aufgabe überließ den Lord wieder sterblich zu machen. Er habe genug getan und genug geopfert. Er solle mal an sich denken!

\*\*\*\*\*

Trotz des herannahenden Krieges, den Severus nun nicht mehr für ausgeschlossen hielt, gab es immer wieder einen Lichtblick. Gegen Ende der Ferien feierten Remus und Tonks ihre Vermählung im kleinsten Freundeskreis in Hogwarts. Es war beruhigend zu wissen, dass es in diesen Zeiten immer noch Lachen und Liebe in den Herzen der Magier gab.

Außerdem berichtete der Tagesprophet immer weniger über Aktivitäten seitens des dunklen Lords. Wahrscheinlich war es ihm wegen der Reduzierung seiner Todesser nicht mehr so leicht möglich, Muggel und Zauberer gleichermaßen in Angst und Schrecken zu versetzen.

Nach den Sommerferien ging alles in Hogwarts wieder den gewohnten Gang. Der Lord würde wohl weiterhin versuchen Anhänger zu rekrutieren und gab nicht auf. Doch die Slytherins verhielten sich ruhiger und gaben sich auch Severus gegenüber wieder zugänglicher. Harry versuchte weiterhin mit dem Schulleiter zusammen die übrigen Hokruxe zu finden und zu zerstören, was Narzissa große Sorgen bereitete und Severus einiges an Mühe kostete, sie zu beruhigen und abzulenken. So vergingen die nächsten Monate im immer gleichen Trott und brachten nichts Neues, auch nicht von Draco.

# Überraschender Besuch

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 14/14+Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## Kapitel 14 - Überraschender Besuch

Für Severus und Narzissa war es fast, als gäbe es nur noch ihre kleine Welt hinter den schützenden Mauern des Schlosses, umso überraschter waren sie als Harry vor ihnen stand und sie in sein Haus einlud. Eigentlich hatte er nicht unrecht. Das Hauptquartier im Grimaultplatz war als Unterschlupf für den Orden des Phoenix genauso sicher, wenn nicht sogar sicherer wie das Schloss mit seinen Schutzzaubern. In Hogwarts hatte die Gefahr im Inneren durch die Schüler bestanden, aber im Ordensquartier waren schließlich nur Vertraute und Freunde, Mitglieder des Ordens und somit Verbündete im Kampf anwesend. Über die Feiertage beschloss man daher dem Paar zu liebe im Grimaultplatz 12 zu feiern.

\*\*\*\*\*

Es war Heiligabend und die meisten derzeitigen Bewohner des Hauptquartiers waren in der Küche mit den Vorbereitungen für das Festessen am Abend beschäftigt. Severus hatte sich mit seiner Lebensgefährtin zurück gezogen, da diese sich nicht wohl fühlte und die Aufregung mit so vielen Leuten doch etwas zu viel für sie war.

Albus betrat die Eingangshalle des Ordens und als er in die Küche trat, verstummte das aufgedrehte Lachen und die Anwesenden erstarrten in ihrer Tätigkeit, als hätte die kalte Luft von Draußen sie eingefroren. Ihre Gesichter drückten Erstaunen aus und fragende Blicke richteten sich auf Albus. Dieser war nicht allein erschienen, hinter ihm stand Draco Malfoy. Der junge Mann war blass und sah allgemein recht mitgenommen und zerschlissen aus.

Was machte der Junge hier? Er war eine Gefahr, ein Untergebener des Lords. Sie hatten sich im Orden so sicher gefühlt und Severus und Narzissa eingeladen. Sollten sie das nun bereuen? Was dachte sich der Schulleiter nur dabei?

Andererseits sah der Junge nicht gerade gefährlich aus. Seine Kleidung war schmutzig und abgetragen, der Körper mager und unterernährt. Die Augen hatten den Glanz verloren und blickten sich eher gehetzt in der Küche um, ehe Draco den Blick senkte und sich sichtlich unwohl in seiner Haut fühlte. Nein, bedrohlich wirkte er in diesem Zustand wirklich nicht und langsam kam Molly auf ihn zu und bot ihm erst Mal einen heißen Kakao an. Ein schneller Blick voller Dankbarkeit, gepaart mit einem dankbaren Lächeln traf die

mehrfache Mutter und mit einem Nicken stammelte er ein Dankeschön.

Was waren das für neue Töne vom arroganten, überheblichen Malfoyerven?

Albus bat die Anwesenden doch in den Salon zu folgen und Ruhe zu bewahren. Natürlich hatte er für alles eine Erklärung. Draco habe ihm seinen Zauberstab anvertraut und um ein Gespräch gebeten. Die Anwesenden erhoben sich und auch die Jugendlichen ließen sich nicht außen vorhalten und eilten gleich vor in den großen Salon, wohin auch Albus mit Draco seine Schritte lenkte, wobei Letzterer seine Tasse mit Kakao vorsichtig transportierte um keinen Tropfen dieses wohltuenden Getränks zu verschütten. Remus erklärte sich bereit Severus zu holen, als Albus entschied auch diesen bei dem Gespräch dabei haben zu wollen.

Kurz darauf betraten die beiden den Salon und Severus war überrascht Draco in ihrer Mitte zu erblicken. Remus hatte ihm nicht gesagt worum es ging, um Narzissa nicht zu beunruhigen. Sofort senkte der blonde Junge schuldbewusst den Blick, als er seinen ehemaligen Hauslehrer erblickte. Dieser sagte jedoch kein Wort, setzte sich auf eines der Sofa und wartete wie alle anderen Anwesenden um zu erfahren, worum es im Einzelnen ginge.

Der alte Zauberer sprach eine kurze Einleitung, doch verlangte er von dem Jungen selbst zu berichten, warum er Verbindung mit ihm aufgenommen und mit was er ihm bereits besprochen hatte. Dracos Stimme war recht dünn und schwankte unsicher, als er zu berichten begann. Ihm war schließlich bewusst, was er getan hatte und wie wenig Vertrauen ihm hier wohl entgegen gebracht würde. Seine Absicht lag darin, den Lord zu verraten und sie zu dessen Aufenthaltsort zu führen. Er bedauere sein Verhalten und wollte sich entschuldigen. Vorsichtig hob er dabei den Blick und sah zu dem Tränkelehrer hinüber.

Alle Personen im Raum blickten ebenfalls zu Severus und wollten seine Reaktion abwarten: Wenn hier jemand Grund hatte, dem Jungen zu misstrauen, dann in erster Linie Severus Snape. Doch dieser nickte nur, achtete nicht auf die Anderen und sprach Draco direkt an.

„Ich vertraue dir, Draco! Wenn das deine Absicht ist, werde ich dir zum Lord folgen!“

Es war noch immer still im Raum und es schien, als hielten alle den Atem an. Ihnen war bewusst, dass dies auch eine Falle sein konnte. Eine Falle für Severus und diesem schien dies auch klar zu sein. Dennoch zuckte er mit keiner Wimper und war festen Willens Draco zu vertrauen und zu folgen. Wenn Severus trotz allem, solch ein Vertrauen in den Jungen setzte, sollten sie es ihm gleich tun. Gemurmel wurde laut, als ein Teil zustimmend nickte, ein anderer versuchte Severus davon abzuhalten.

Dracos Herz hatte die ganze Zeit über wild geschlagen, doch dass sein ehemaliger Lehrer ihm nach allem dennoch vertraute, ließ ihn tief durchatmen. Nochmals entschuldigte er sich persönlich bei diesem für seine abscheuliche Tat und bekundete, dass er froh wäre ihn noch lebend anzutreffen. Sein Blick war fest auf Severus Gesicht gerichtet und er wollte ihn nicht abwenden. Nicht, weil es schwach wirken könnte, sondern als Zeichen seiner Aufrichtigkeit.

In dem Moment öffnete sich die Türe zum Salon und Narzissa trat ein. Verwundert sah sie sich um und fragte, was denn los wäre und warum Severus nicht zurück käme. Während sie auf eine Antwort wartete, erblickte sie ihren Sohn und die blauen Augen weiteten sich erschrocken. Was machte ihr Sohn hier? Sofort suchte ihr Blick Severus, aus Angst diesem könnte wieder etwas geschehen sein.

Doch Severus saß gesund und munter auf dem Sofa und erhob sich sofort. Ruhig sprach er mit seiner dunklen Stimme auf Narzissa ein, dass alles in Ordnung und Draco zur Vernunft gekommen wäre. Irritiert sah die blonde Frau noch mal zu Draco und lief langsam auf ihn zu. Zärtlich schloss sie ihren Sohn in die Arme und ließ ihm die mütterliche Zuwendung zuteil werden. Sie war nur froh, dass er nun da wäre. Nach der Umarmung ging sie zu Severus hinüber, welcher wieder auf dem Sofa platz genommen hatte und lehnte sich halb liegend an diesen an.

Verwirrt sah Draco seiner Mutter zu und als sein ehemaliger Lehrer noch besitzergreifend einen Arm um sie legte, klappte ihm der Mund auf. Er schien zu begreifen, was Hermine ihm unnötiger Weise noch erklärte: die Beiden wären jetzt ein Paar!

Narzissa lächelte mild und zog Severus Hand auf ihren Bauch. „Du freust dich doch sicherlich über ein Geschwisterchen, Dray?“, bei diesen Worten glänzten ihre Augen, wie Draco es schon lange nicht mehr gesehen hatte. Die romantische Hochzeit von Tonks und Remus hatte scheinbar auch hier Folgen gehabt. Das Draco bei dieser neuen Offenbarung nicht vom Stuhl kippte, war alles.

Zärtlich küsste Severus Narzissas Stirn und befreite sich vorsichtig aus ihrer Umarmung, um sich zu erheben. Erwartungsvoll blickte er zu Draco und nickte ihm zu. Er sagte, es wäre Zeit. Sie könnten feiern wenn der Lord gestürzt wäre. Doch ehe Draco sich auch nur bewegen konnte, griff Narzissa nach Severus Hand und hielt diese umklammert. „Nein, Sev! Du willst da doch nicht mit?“ Sie wusste nicht genau worum es hier ging, doch Severus Worte hatten ausgereicht um sie erleichen zu lassen. Den Lord stürzen? Jetzt? Sofort? Und ihr Geliebter wollte mit?

Auch Albus riet Severus im Hauptquartier zu bleiben, falls es doch eine Falle wäre. Es genüge, dass Draco sie zum Versteck des Lords führte, es wäre nicht nötig, dass er mitkäme. Doch Severus Entschluss stand fest. Er wollte dabei sein, wenn der Lord unterging. Es wäre eine kleine persönliche Rache und vielleicht bräuchten sie jeden Mann um zu siegen, auch wenn der Überraschungseffekt auf ihrer Seite war. So blieben Molly und Narzissa allein mit den Mädchen zurück.

# Epilog

## Bittersweet Romance - Wenn ein Leben zerbricht

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** Epilog/14 + Epilog

**Altersfreigabe:** 16

**Pairing:** SS/NM

**Kategorie:** Romanze/Tragik

**Inhalt:** Man hat einem Menschen schnell die Ehre abgesprochen, ihn in eine Schublade gesteckt und sich sein Urteil gebildet. Doch was, wenn man sich irrt? Wenn man plötzlich von dem Handeln der Person überrascht wird? Wenn man sich die Mühe macht, diese Person besser kennen zu lernen und sie und ihre Beweggründe zu verstehen.

Plötzlich merkt man, dass die Person einem wichtig wird. Aber... wie geht man damit um, wenn das Schicksal einem genau diese Person dann nehmen will?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** Wie immer! Nehmt mich nicht zu ernst!^^

Die Hintergründe der Bücher werden nur zum Teil übernommen.

## Kapitel 15 - Epilog

Das Festessen stand schon seit Stunden auf dem Tisch und wurde magisch warm gehalten. Die Frauen hatten keinen Appetit und saßen unruhig am Küchentisch. Kerzen waren entzündet und eine Flasche Wein war halb von Molly geleert worden. Narzissa erhob sich immer wieder, blickte zum Fenster und striff unruhig durch das Erdgeschoss, um sich wieder für einige Minuten hinzusetzen. Sie war blass und steckte die anderen Wartenden mit ihrer Angst an. Hermine und Ginny versuchten sie abzulenken, doch auch sie machten sich Sorgen um die Brüder und Freunde mit jeder Minute die weiter verging.

Als sie die Haustüre hörten, sprangen fast alle gleichzeitig auf und liefen in die Eingangshalle. Die Herzen klopften wild. War der Liebste, der Vater, der Bruder oder der Freund zurück gekehrt? Gab es Verluste?

Narzissa erblickte Severus und eilte auf ihn zu, um sich in seine Arme zu werfen, ihn zu umschlingen und liebevoll zu Herzen. Draco musste beobachten, wie er scheinbar nicht mehr den ersten Platz im Herzen der Mutter einnahm. Wie nicht er als Erstes begrüßt wurde und gefeiert, dass er noch lebte. Doch er war selbst schuld. Zuvor hatte er auch nicht darüber nachgedacht, was er mit seinem Verhalten vielleicht seiner Mutter für Schmerzen und Leid bereitete. Auch die Übrigen wurden bestürmt und in die Arme geschlossen. Mad-Eye Moody hatte es nicht überlebt und das dämpfte die Freude über ihren Sieg über den Lord. Doch die Überzahl konnten dank Dracos Hilfe zum Lord gelangen und durch den Überraschungsangriff diesen überwältigt. Alle hatten nur leichtere Verletzungen davon getragen, die schnell verarztet werden konnten. Schon eilte Molly los um den Verbandskasten und einige Mittelchen zu holen.

Severus hatte dieses Mal Glück gehabt und nur eine Platzwunde an der Schläfe davongetragen, sowie einige Blessuren von Flüchen. Narzissa nahm es sich nicht, ihren Geliebten selbst zu versorgen und Herzte ihn immer wieder glücklich, dass er wieder bei ihr war. Die letzten Stunden voller Angst und Sorge wollte sie nie wieder erleben.

\*\*\*\*\*

Draco benötigte noch eine ganze Weile um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Sein Vater in Askaban, seine Mutter nun mit seinem Professor für Zaubertränke verbandelt. Inzwischen war er selbst wieder

in Hogwarts und versuchte sein altes Leben wieder aufzunehmen und den Abschluss zu machen. Doch als seine kleine Halbschwester auf der Welt war, wollte er keine Minute von ihrer Seite weichen. Seit dem Augenblick, als er sie auf dem Arm hielt und sie ihn brabbelnd anlachte, hatte er sie tief ins Herz geschlossen.

In den Sommerferien heirateten Severus und Narzissa, nachdem sie endlich die Scheidung von Lucius durch hatte. Sie blieben beide im Schloss und in ihren bisherigen Positionen. Dort hatten sie eine neue Heimat erhalten, als sie ihre dunkelsten Stunden verlebten. Doch für die Ferien kauften sie ein Haus in Hogsmeade, nachdem Severus sein Anwesen in Spinners End aufgelöst hatte. Sowohl für Harry als auch für Draco wurde ein Zimmer reserviert. Sie gehörten zur Familie und wären immer willkommen.

ENDE